

**Hauptschule Lirich**

Eschenstr. 60
46049 Oberhausen

Tel: (02 08) 30 18 95 - 0
Fax: (02 08) 30 18 95 - 7

Oberhausen, 2001-08-18

An den Präsidenten des Landtages NRW
Postfach 10 11 43

40002 Düsseldorf

vorab als Fax und email

Schriftliche Stellungnahme zum Thema "Selbständige Schule"
öffentliche Anhörung am 29.08.2001



Sehr geehrter Herr Präsident,

die von mir erbetene schriftliche Stellungnahme übersende ich Ihnen in der Anlage.

Mit freundlichen Grüßen -

Rieforth
Schulleiter

Anlage



Hauptschule Lirich

Eschenstr. 60
46049 Oberhausen

Tel: (02 08) 30 18 95 - 0
Fax: (02 08) 30 18 95 - 7

Karl Rieforth
Schulleiter

2001-08-18

Schriftliche Stellungnahme zum Thema "Selbständige Schule" – öffentliche Anhörung

Zur Situation der Schule:

Die Hauptschule Lirich hat ca. 350 Schülerinnen und Schüler und 27 Lehrkräfte. In den Jahrgängen 5 und 7 ist sie dreizügig, ansonsten zweizügig. Zusätzlich sind zwei Fördergruppen eingerichtet: 1 Internationale Vorbereitungsklasse und 1 Gruppe "Förderpraktikum für Schülerinnen und Schüler im 10. Pflichtschuljahr".

Die Schülerinnen und Schüler wohnen überwiegend in der unmittelbaren Umgebung der Schule in einem "Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf". Sie haben die Möglichkeit, im Anschluss an den Unterricht am Programm-13+ teilzunehmen, das in Kooperation mit den Kirchengemeinden, dem Jugendamt und dem CVJM Oberhausen unter dem Projektnamen www.jugend-lirich.de durchgeführt wird.

Mit dem Verein Ruhrwerkstatt e.V. als Jugendwerkstatt werden seit Jahren gemeinsame Projekte zur Vermeidung von "Schulmüdigkeit" erfolgreich durchgeführt: Projektorientierter Unterricht in der Maler- und Metallwerkstatt (3 Std./Woche), Betreuung einer Gruppe von schulpflichtigen "Totalverweigerern" (4-6 Std./Woche).

Im Rahmen einer begrenzten Budgetierung durch den Schulträger werden schon seit Jahren die finanziellen Mittel in erheblichem Ausmaß eigenverantwortlich verwaltet. Auch am Ausschreibungsverfahren zur Stellenbesetzung hat die Schule wiederholt teilgenommen.

Stellungnahme:

- neugierig** Schulen sollen mehr Freiräume, Kompetenzen und Verantwortung übernehmen? Auf ein solches Vorhaben kann man nur **neugierig** werden, sind doch immer wieder in Kreisen der Lehrerschaft, ob im Kollegium, in Schulleiterkonferenzen oder in Personalratssitzungen wie auch in der interessierten Öffentlichkeit Stimmen laut geworden, die die mangelnde Effizienz unserer Arbeit in Folge der Mitwirkung schulfachlicher Aufsicht wie auch durch Maßnahmen des örtlichen Schulträgers teils heftig beklagten.
- interessiert** Da die Hauptschule Lirich, wie auch im Schulprogramm verankert, sich der Entwicklung des schulischen Lebens verpflichtet, zeigt sich die Schulkonferenz, nicht nur zwangsläufig, an mehr eigenverantwortlichem pädagogischem und verwaltungsorganisatorischem Engagement stark **interessiert** – wie sollte es auch anders sein. Die engere Verbindung von Entscheidungsebene und operativer Ebene in einer somit schlankeren Hierarchie verspricht auch im schulischen Sektor höhere Effizienz.
- motiviert** Um die Entwicklung dieses Modellprojekts mitgestalten zu können, hat sich die Schulkonferenz veranlasst gesehen, den Antrag auf Beteiligung zu stellen, zumal der Schulträger ein deutliches Interesse an diesem Vorhaben signalisiert. Durch die Aussicht, mehr Eigenverantwortung übernehmen zu können, sind die bislang Beteiligten der Schule (Lehrerkonferenz, Schulkonferenz, Schulleitung) hoch **motiviert** – man kennt diesen Mechanismus schließlich aus dem Unterricht.
- entschlossen** Somit beabsichtigt die Hauptschule Lirich, sich an der Weiterentwicklung der Schule durch das Modellvorhaben **entschlossen** zu beteiligen, um für sich, und vielleicht auch für andere Schulen dieser Größe, alle 5 Arbeitsfelder des Modellprojektes auf ihre Praktikabilität und Effizienz ergebnisoffen und in dem Bewusstsein zu prüfen, dass alle getroffenen Entscheidungen nicht irreversibel sind. Dabei irritieren schon jetzt vorweggenommene Resultate, auch manche Zerrbilder, die in Teilen der Öffentlichkeit voreilig und heftig diskutiert werden.
- objektiv** Es geht insbesondere nicht darum, ein Ergebnis zu erzielen, das unter "Laborbedingungen" entstanden und somit realitätsfern und unpraktikabel ist. Hingegen will die Schule für sich die Bedingungen und Möglichkeiten eines solchen Projektes **objektiv** prüfen und das Ergebnis ausführlich beschreiben, auch wenn es nicht in allen Aspekten unseren Erwartungen entspricht.
- zuversichtlich** Letztendlich sind wir **zuversichtlich**, nach Ablauf der Projektzeit zumindest in Teilbereichen mehr Eigenverantwortung erlangt (nicht übertragen bekommen) zu haben und somit die Weiterentwicklung unserer Schule in Kooperation mit anderen Schulen, Schulaufsicht, Schulträger und Personalvertretung voran gebracht zu haben.

Beispiele aus der Praxis zum Handlungsbedarf im Rahmen der 5 Arbeitsfelder werde ich in meinem mündlichen Statement vortragen und zur Diskussion stellen.

Karl Riefarth